

## Top-Arbeitgeber

### FONTERRA CO-OP GROUP

**Branche:** Molkerei

**Umsatz:** 6,482 Mrd. Euro

**Mitarbeiter:** 20.000

**Kontakt für Bewerber:** [www.fonterra.com](http://www.fonterra.com)

### TELECOM NZ

**Branche:** Telekommunikation

**Umsatz:** 2,697 Mrd. Euro

**Mitarbeiter:** 6.690

**Kontakt für Bewerber:** [www.telecom.co.nz](http://www.telecom.co.nz),  
[recruitment@telecom.co.nz](mailto:recruitment@telecom.co.nz)

### CARTER HOLT HARVEY

**Branche:** Holzindustrie

**Umsatz:** 2,192 Mrd. Euro

**Mitarbeiter:** 10.896

**Kontakt für Bewerber:**  
[www.chh.com](http://www.chh.com) (working at chh)

### AIR NEW ZEALAND

**Branche:** Fluggesellschaft

**Umsatz:** 1,880 Mrd. Euro

**Mitarbeiter:** 10.165

**Kontakt für Bewerber:** [www.airnz.co.nz](http://www.airnz.co.nz),  
[recruitment1@airnz.co.nz](mailto:recruitment1@airnz.co.nz)

### FLETCHER BUILDING

**Branche:** Baustoffe

**Umsatz:** 1,674 Mrd. Euro

**Mitarbeiter:** 10.000

**Kontakt für Bewerber:**  
[www.fletcherbuilding.co.nz](http://www.fletcherbuilding.co.nz) (contact us)

Die größten neuseeländischen Unternehmen nach Umsatz.  
Quelle: Trans Tasman Media Limited, Unternehmenspublikationen,  
Dezember 2003. Mehr Arbeitgeber im Netz:  
[www.jungekarriere.com/nz](http://www.jungekarriere.com/nz)



chen. Vor drei, vier Generationen kamen ihre Ahnen aus Großbritannien auf die wilde Insel und fackelten den Busch ab, um das Land zu beackern. Das Zupackende unterscheidet die Neuseeländer bis heute von ihrer Verwandtschaft in London, Edinburgh und Dublin.

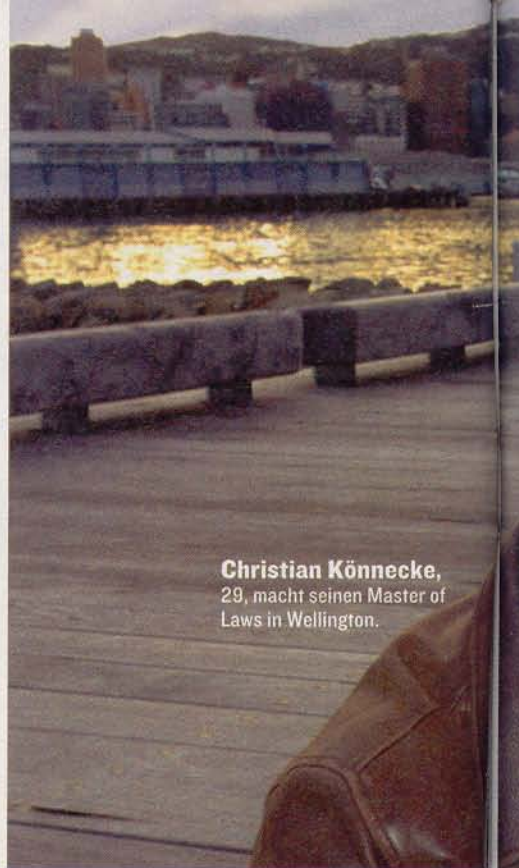
Die Augen vieler Kiwis sind so hell wie die der Iren, doch die Haut unter den Sommersprossen ist dunkler, weil sie „polynesian blood“ in den Adern haben. Jeder fünfte Aucklander stammt von den polynesischen Inseln, eine bedeutende Anzahl auch aus Indien oder China. Die geografische Nähe macht Asien zum wichtigsten Handelspartner Neuseelands. Kiwi-Cuisine besteht nicht nur aus Steak und „fish'n chips“, sondern auch aus indischem Curry oder Thai-Pancake.

### KLEINES WIRTSCHAFTSWUNDERLAND >

„Vor 20 Jahren war Neuseeland der langweiligste Platz auf der Welt“, erzählt Tilman Enders, Diplomat in der deutschen Botschaft in Wellington. „Die Restaurants waren schlecht, Nachtleben gab es nicht.“ Dann verpasste der damalige Wirtschaftsminister Roger Douglas seinem Land in den 80ern eine neoliberale Rosskur: So wenig Staat wie nötig, so viel Markt wie möglich. Die umstrittenen „Roger-nomics“ brachten der bis dahin stark regulierten Gesellschaft den Aufschwung. Heute ist die Kneipendichte in der Hauptstadt Wellington relativ gesehen höher als in New York.

Neuseeland verzeichnet im OECD-Vergleich die größten Wachstumsraten, die Arbeitslosenquote ist nur halb so hoch wie in der Bundesrepublik, die Wirtschaft wird beständig vielfältiger. Inzwischen wächst der Dienstleistungssektor schneller als die Landwirtschaft, zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts stammen aus Finanzwesen, IT oder Tourismus. Mit „Herr der Ringe“ spielte Regisseur Peter Jackson drei Milliarden Neuseeland-Dollar ein, sein „King-Kong“-Remake rollt gerade an.

Spätestens mit dem Boom der Filmindustrie und dem America's Cup im Segeln >



**Christian Könncke,**  
29, macht seinen Master of  
Laws in Wellington.

Christian Könncke bezeichnet sich als „Kölsche Jong, durch und durch“. „Aber windy Wellington am Meer ist geil“, gibt der 29-Jährige zu. Direkt nach dem zweiten juristischen Staatsexamen landete Könncke vor ein paar Wochen in Neuseelands Hauptstadt auf der Südinself. Dachte, er könnte sich dort zwischen Alpen, Schafen, Fjorden und Strand erst mal von Lernstress und Referendariat ausruhen – Fehlanzeige. Das Master-of-Laws-Programm an der Victoria University ging ohne Schonfrist los. Hier ein Research Paper verfassen, dort eine Sprechstunde mit seinem Professor für die Master-Arbeit.

Dafür ist das tägliche Drumherum spannend. Angefangen mit der traditionellen Begrüßungsfeier, zu der die lokalen Maori neue Studenten einladen, mit Tanz und Nase reiben. Statt Mensa Lunch auf dem Lambton Quay, Wellingtons Einkaufs- und Futtermeile, an der sich Thai-Restaurant neben Inder neben Chinese reiht. „Riesenportionen Reis mit irgendwas“ gibt es hier für weniger als umgerechnet drei Euro. Mittwochs die Studentenrabatte downtown ausnutzen, zum Beispiel im „Fat Ladies Arms“. Am Wochenende in den vollgepackten Bars Rugby schauen, wenn Neuseelands „All Blacks“ gegen ihre Erzgegner, die australischen „Wallabees“, antreten. Für den Sportfan Könncke genau das Richtige. Von

## Studieren und Jobben am Ende der Welt

### Bewerbung bei Hochschulen

Das Institut Ranke-Heinemann vertritt die neuseeländischen Unis in Deutschland und unterstützt kostenlos bei der Studienplatzbewerbung: [www.rankeheinemann.de](http://www.rankeheinemann.de). Infos gibt es auch beim neuseeländischen Generalkonsulat in Hamburg: [Gudrun.Fischer.Malcolm@nzte.govt.nz](mailto:Gudrun.Fischer.Malcolm@nzte.govt.nz); sowie beim neuseeländischen Bildungsministerium: [www.minedu.govt.nz](http://www.minedu.govt.nz)

In keiner Stadt der Welt gibt es mehr **Bootsbesitzer** als in Auckland.



# Kungeln wie in Kölle

der Fitness-Begeisterung der Kommilitonen angesteckt, legt der deutsche Master-Student schon vor Seminarbeginn ein paar Meilen auf der Rudermaschine zurück. Morgens um acht sind die Geräteräume auf dem Campus rappellvoll. Demnächst möchte Könncke in den Uni-Sportclubs Surf- und Tauchschein machen. Zum Reisen an den Wochenenden ist Könncke noch nicht gekommen. Zu viel Lernstoff, „das Niveau ist genauso wie in Deutschland, aber der Druck nicht so arg wie im Examen“. Die 14-tägigen „Reading Weeks“ hat Könncke deshalb genutzt, um mit vier Kommilitonen die Nordinsel zu erkunden. Schwefelquellen, Geysire, Hot Water Beach, endlose Küstenstraßen und urwaldbewachsene Berge per Wohnmobil – unter Gaststudenten die beliebteste Art, in Neuseeland herumzukommen. Ordentliche Gebrauchtwagen gibt es auf den Car Fairs ab 500 Euro. Könncke genießt es, noch mal wie ein Erstsemester-Student jeden Tag neue Bekanntschaften zu schließen, orientierungslos durch die Bibliothek zu wandeln und das angelsächsische Rechtssystem zu studieren – und zugleich, wie er hofft, daheim seine Chancen auf eine Stelle als Justiziar in einem internationalen Unternehmen zu erhöhen. Mit 4.250 Neuseeland-Dollar Gebühren fürs Studienjahr zahlt Könncke ein Viertel von dem, was er

für den LL.M.-Titel in den USA investieren müsste. Deutsche und französische Masterstudenten sowie Doktoranden zahlen in Neuseeland auf Grund von Länderabkommen dasselbe wie die Einheimischen. Bei Bachelor-Programmen und Gaststudenten aus anderen Ländern langen die Hochschulen weit kräftiger zu.

Das Gebührenprivileg wirkt: In Könnckes Studienjahr kommt die Hälfte der 25 Teilnehmer aus Deutschland. Den Kölner kümmert das nicht – mit der anderen Hälfte aus Neuseeland, USA und Skandinavien sowie seinem koreanischen Mitbewohner spricht er Englisch. Außerdem gehört zum einjährigen Masterprogramm ein Praktikum. Könncke möchte seins bei einem Abgeordneten des neuseeländischen Parlaments absolvieren. Das Regierungsgebäude, wegen seiner Form Bienenkorb, „the Beehive“, genannt, liegt mitten in der Fußgängerzone. Wirtschafts- oder Bildungsminister trifft man abends in den Karaoke-Bars von Wellington. Die pragmatischen Politiker persönlich auf einen Praktikumsplatz anzusprechen, ist in Neuseeland nicht verpönt, hat Könncke erfahren. Da unterscheidet sich der Kiwi nicht vom Kölschen Kungel. Nur um alle Gesichter und Namen der Minister draufzuhaben, dafür braucht der Deutsche noch ein paar Wochen. **BOR**

## Sprachtest

Gutes Englisch ist Pflicht. Die Unis akzeptieren das „International English Language Testing System“ (IELTS) sowie den Toefl-Test. [www.ielts.org](http://www.ielts.org), [www.toefl.org](http://www.toefl.org)

## Studiengebühren

Ein Gastsemester an einer neuseeländischen Uni („study abroad“) kostet im Undergraduate-Bereich 7.000 bis 9.000 NZ-Dollar. Für Master- oder Phd-Programme zahlen Deutsche nur die „domestic fees“: jährlich 3.000 bis 6.000 NZ-Dollar.

## Visum

Wer länger als drei Monate in Neuseeland studiert, braucht ein Studentenvisum. Anträge (u.a. mit Aufnahmebestätigung

der neuseeländischen Hochschule) bearbeitet die neuseeländische Botschaft in Berlin. [www.nzembassy.com/germany](http://www.nzembassy.com/germany), [www.immigration.govt.nz](http://www.immigration.govt.nz)

## Finanzierung

Wegen der hohen Studiengebühren haben auch Studenten, die daheim kein Bafög erhalten, Aussicht auf Auslands-Bafög. [www.studentenwerk-frankfurt.de](http://www.studentenwerk-frankfurt.de), [www.daad.org](http://www.daad.org)

## Working Holiday

18- bis 30-Jährige, die ein Jahr in Neuseeland reisen und jobben möchten, können sich noch schnell um eins von 700 und ab 1. Februar um eins von weiteren 2.000 Working-Holiday-Visa bewerben. [www.nzembassy.com/germany](http://www.nzembassy.com/germany)

# Runter mit den Dispo-Zinsen!

## 6,75%



## Privatkredit

- Nur 6,75%\* Zinsen p. a.
- Einfach wie ein Dispo
- Jederzeit abrufbar
- Direkte Überweisung auf Ihr Girokonto
- Flexible Rückzahlung

\*Nominalzins, Zinssatz variabel, zuletzt geändert am 1.7.2003, anfänglicher effektiver Jahreszins 6,96%.

Jetzt umsteigen und sparen!

**0180 2 / 88 1000**

(0,06 Euro pro Anruf – Festnetz der Dt. Telekom)

[www.ing-diba.de/dispo](http://www.ing-diba.de/dispo)